

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Friedrich von SCHILLER

Die Jungfrau von Orleans

AUFSATZSAMMLUNG

**24-2 *Friedrich Schillers Tragödie "Die Jungfrau von Orleans" (1801)* : Lektüren / hrsg. von Helmut Hühn, Nikolas Immer und Ariane Ludwig. Im Auftrag des Schiller-Vereins Weimar-Jena e.V. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2024. - 151 S. : Ill. ; 22 cm. - (Schiller-Studien ; 3). - ISBN 978-3-98859-033-6 : EUR 18.00
[#9056]**

Es ist nun inzwischen bereits der dritte Band der ***Schiller-Studien*** im Wehrhahn-Verlag Hannover erschienen.¹ Auch dieser dokumentiert, was die Schillertage, die jeweils im November im Umfeld des Geburtstages des Klassikers in Jena-Weimar mit Vorträgen begangen werden, erbracht haben, nunmehr die des Jahres 2022.² Sie werden von dem ansässigen Schillerverein ausgerichtet und jeweils unter ein besonderes Thema gestellt; diesmal stand Friedrich Schillers Tragödie ***Die Jungfrau von Orleans*** (1801) im Mittelpunkt.³ Damit haben sich die Schiller-Freunde einem Werk

¹ Zuvor bereits: ***Schillers Krankheiten*** : Pathographie und Pathopoetik / hrsg. von Helmut Hühn, Nikolas Immer und Ariane Ludwig im Auftrag des Schillervereins Weimar-Jena e.V. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2022. - 144 S. : Ill. ; 22 cm. - (Schiller-Studien ; 1). - ISBN 978-3-86525-939-4 : EUR 18.00 [#7993]. - Rez.: **IFB 22-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11484> - **Freiheit im Werden?** : Schillers Vorlesungen an der Universität Jena / hrsg. von Helmut Hühn, Nikolas Immer und Ariane Ludwig im Auftrag des Schillervereins Weimar-Jena e.V. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2022. - 136 S. : Ill. ; 22 cm. - (Schiller-Studien ; 2). - ISBN 978-3-86525-982-0 : EUR 18.00 [#8433]. - Rez.: **IFB 23-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11893>

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1317634381/04>

³ Vgl. auch: ***Die Hamburger Bühnenmanuskripte von Schillers Drama "Die Jungfrau von Orleans"*** / Christine Hellmich. - Bern ; Berlin [u.a.] : Lang, 2014. - 574 S. : Faks. ; 22 cm. - (Arbeiten zur Editionswissenschaft ; 7). - Zugl.: Osna-brück, Univ., Diss., 2014 u.d.T.: Hellmich, Christine: Die Hamburger Bühnenmanuskripte von Schillers "Die Jungfrau von Orleans". - ISBN 978-3-0343-1210-3 : EUR 108.10 [#3658]. - Rez.: **IFB 15-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz408540893rez-1.pdf>

zugewandt, das bis heute kontrovers diskutiert wird. Bereits dessen Untertitel, *Eine romantische Tragödie*, erschwert die Zuweisung zur Weimarer Klassik, hinzu kommt die recht freie Behandlung eines historischen Stoffes sowie die zumindest merkwürdig anmutende göttliche Berufung der Protagonistin, die sich letztendlich allein als subjektive Überzeugung, ja Überhöhung erweist. Von all diesen *Irritations- und Provokationspotentialen* spricht Helmut Hühn in seiner Einleitung (S. 7 - 24), sie seien noch immer Diskussionsanreize, was die intensive Forschungstätigkeit zu diesem Werk beweise. All diese unaufgelösten Probleme seien „Grund genug, über dieses theatrale wie literarische Experiment weiter nachzudenken“ (S. 8). Dergleichen geschieht in dem Vortragsband durch drei Studien, die auf je eigene Weise und unter einem spezifischen Schwerpunkt die angesprochenen Irritationen, die von dem Werk ausgehen, aufgreifen.

Claudia Benthien zeigt, wie die Phänomene *Scham und Schuld in Schillers ‚romantischer Tragödie‘* eine bemerkenswerte Wirkung entfalten (S. 27 - 62). Das Modell einer mittelalterlichen Auffassung von Scham – einer „Beschämung durch Blicke“ (S. 27) – verbindet sich mit einer „neuzeitlichen ‚Schuldkultur‘“ (S. 27), die ein modernes Subjekt voraussetzt. Scham und Schuld seien für Schiller leitende Kategorien, denn an allen Stellen, an denen dieser die historische Wahrheit des Stoffes hinter sich lasse und das Geschehen poetisch überhöhe, werden diese beiden Phänomene ins Spiel gebracht, wie die Verfasserin an diversen Szenen zu zeigen vermag. Scham- und Schulddiskurse bestimmen zeitweise das Stück. Das Ganze fußt auf Schillers Konzept der Subjektautonomie und der Theorie des Erhabenen, nach der das Subjekt als Vernunftwesen über das Sinnenwesen obliegt; doch erweist sich am konkreten Text, daß „der psychodynamische Prozess und seine Ästhetisierung letztlich komplexer sind, als Schillers Theorie nahelegt“ (S. 50) – eine wesentliche Ergebnis der Studie.

Schillers Jungfrau von Orleans und die politische Konjunktur der Martyriums-idee in den 1790er Jahren erweist sich als ein bemerkenswerter Zusammenhang, auf ihn zielt Ulrich Port in seinem Vortrag hin (S. 63 - 91). Er findet „jede Menge Anklänge an den christlichen Heiligenkult und die hagiographische Literatur“ (S. 67). Die Protagonistin erfahre im „Zusammenspiel von göttlicher Gnade und ethischer Bewährung“ letztendlich „als Lohn ein allen Schmerz transzendierendes jenseitiges Glück“ (S. 69). Port kann zeigen, daß das Martyriums-Thema am Ausgang des 18. Jahrhunderts noch einmal bei den Zeitgenossen eine bemerkenswerte Aufwertung erfuhr – vor allem im Zusammenhang mit der Französischen Revolution und ihren Folgeereignissen.

Im dritten Beitrag untersucht Antonia Eder die *Geschlechtertopologie und Raumsemantik in Schillers Die Jungfrau von Orleans* (S. 93 - 127). Der Dramatiker nutze den Raum auf zweifache Weise, sowohl auf der Ebene des Dramentextes als auch bei der Ausgestaltung des Bühnenraumes. Diese Rauminszenierungen werden von Schiller semantisch aufgeladen – nicht zuletzt im Hinblick auf die Geschlechterbeziehungen: Der Mann erscheint auf der horizontalen Ebene, auf der vertikalen hingegen die Frau, sie erfährt oft eine transzendente Erhöhung. Auf diese Weise macht Schiller Ge-

schlechterdifferenz durch raumsemantische Operationen sichtbar. „Johanna bewegt sich anfänglich aus der aufragenden Höhe der Berge hinab in die geschichtliche Horizontale des Schlachtfeldes, um am Ende in ihrer Himmelfahrt wieder in das metaphysische Imaginäre der (hier christlich konnotierten) Vertikale einzugehen“ (S. 103). Wie Schiller diese Raum-Zeichen konkret einsetzt, untersucht die Verfasserin ausführlich anhand von drei Szenen-Sequenzen.

Man darf und muß wiederholen, was auch schon zu den **Schiller-Studien** 1 und 2 gesagt worden ist: Den Herausgebern ist es gelungen, zu einem wichtigen Thema eine kleine, aber feine Jahresgabe zusammenzustellen. Doch auch jetzt sind keine Referenten gefunden worden, die ihre Beiträge ausschließlich für die Schiller-Tage erarbeitet haben. Mehr oder weniger stark haben die drei Vortragenden auf frühere Arbeiten zurückgegriffen.⁴

Ein ‚Originalbeitrag‘ findet sich dann doch noch in dem Bändchen, jedoch hat dieser nichts mit dem Jahresthema zu tun. Anlässlich des dreißigjährigen Gründungsjubiläums des Weimarer Schillervereins hat Jochen Golz eine kleine Geschichte des Vereins verfaßt (*Von der Gründung des Weimarer Schillervereins*), die sich am Ende des Ganzen findet (S. 129 - 147).

Man darf nun gespannt sein auf das nächste Heft der **Schiller-Studien**, welches sich mit der Zeitschrift **Die Horen** (1795 - 1797) beschäftigen wird.

Uwe Hentschel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12564>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12564>

⁴ **Tribunal der Blicke** : Kulturtheorien von Scham und Schuld und die Tragödie um 1800 / Claudia Benthien.- Köln [u.a.] : Böhlau, 2011. - 267 S. ; 21 cm. - (Literatur, Kultur, Geschlecht. Kleine Reihe ; 30). - ISBN 978-3-412-20684-0. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1008790699/04> - **Entscheidung zur Heiligkeit** : Friedrich Schillers „Die Jungfrau von Orleans“ und die Repragmatisierung der Legende um 1800 / Ulrich Port. // In: Entscheidung zur Heiligkeit? : Autonomie und Providenz im legendarischen Erzählen vom Mittelalter bis zur Moderne / hrsg. von Daniela Blum ... - Heidelberg : Winter, 2022. - 280 S. :1 Ill. ; 24 cm. - (Myosotis ; 10). - ISBN 978-3-8253-4916-5. - S. 159 - 190. - „**Amadea moderna**“ : von Götterliebe und Frauenkörpern in Kleists ‚Amphitryon‘ und Schillers ‚Die Jungfrau von Orleans‘ / Antonia Eder. // In: Kleist-Jahrbuch. - 2019, S. 149 - 174.